Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7 \frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12 \frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 171. Morgenblatt. Mittwoch, den 14. April 1869.

Deutschland.

□ **Berlin**, 13. April. Neuerdings ist in den Blättern vielfach von einer Reise des Königs nach Bremen, Bremerhaven, Oldenburg, Ostfriesland und Schleswig-Holstein im Monat Mai die Rede. Wie wir hören, ist auch in Betreff dieser Reise, sowohl was die Zeit als die Route betrifft, noch nichts bestimmt. — Dem König Friedrich Wilhelm IV. mußten die Pläne aller größeren Staatsbauten vorgelegt werden. Auch der jetzige König wendet dieser Angelegenheit eine große Theilnahme und Sorgfalt zu und sind deshalb in den verschiedenen Ministerial-Departements die nöthigen Anordnungen getroffen, daß die Pläne aller größeren Staatsbauten zur Kenntnißnahme Sr. Majestät gebracht werden. — Die „Tribüne" hat kürzlich einen Fall erzählt, der sich im vorigen Jahre im Hotel der hiesigen französischen Botschaft zugetragen hat. Bei Gelegenheit des Besuchs der Soirée des französischen Botschafters Seitens eines preußischen Edelmannes war hiernach zwischen dem Portier des französischen Botschafters und dem Diener des preußischen Edelmannes ein Konflikt vorgekommen, in Folge dessen der Diener gegen den Portier klagbar werden wollte und sich daher einen Rechtsanwalt annahm. Da der Portier im französischen Botschaftshotel wohnt und also unter französischem Schutze steht, wandte sich der Rechtsanwalt an das Ministerium des Auswärtigen und rief dessen Vermittelung an. Bis hierher ist der Vorgang von der „Tribüne" richtig erzählt. Unrichtig ist jedoch, daß von Seiten des auswärtigen Ministeriums keine Antwort auf die Eingaben des Rechtsanwalts, oder doch wenigstens erst in jüngster Zeit erfolgt sei. Das auswärtige Ministerium hat vielmehr gleich auf die erste Eingabe des Rechtsanwalts geantwortet und denselben von der Sachlage orientirt. Auch hat das Ministerium des Auswärtigen Schritte bei der französischen Botschaft gethan und dann den Rechtsanwalt benachrichtigt, daß nach der Lage der Dinge die Klage bei dem kompetenten französischen Gerichte erhoben werden müsse. Da die Botschafter bekanntlich das Recht der Exterritorialität genießen, so ist natürlich der Vorgang, der sich im französischen Botschaftshotel ereignet, so anzusehen, als wäre er auf französischem Grund und Boden vorgekommen. Die preußischen Gerichte würden sich auch nicht für kompetent in Dingen erklären, die außerhalb ihrer Jurisdiktion liegen. — Der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen des Bundesraths des norddeutschen Bundes hat einen weitern Bericht über die Angelegenheit der Branntweinsteuer erstattet, über den vom Präsidium gestellten Antrag nämlich, daß die Ausfuhrvergütigung für Branntwein um einen Pfennig (von 1 Sgr. 3 Pf. auf 1 Sgr. 4 Pf.) für jedes preußische Quart 55 pCt. Alkohol erhöht werde. Der Ausschuß hat sich für die Genehmigung des Antrages ausgesprochen. — Ein nassauisches Blatt stellt die Vermuthung auf, daß das bisher noch nicht veröffentlichte Gesetz, die Lebenslänglichkeit der Bürgermeister in Nassau auf Hindernisse gestoßen sei. Diese Auffassung ist unbegründet, die Publikation des Gesetzes wird vielmehr in nächster Zeit erfolgen. — Die zweite deutsche Nordpol-Expedition soll in der ersten Woche des Monats Juni von Bremerhafen abgehen. Sie soll aus 2 Schiffen, einem Dampfer und einem Segelschiff, bestehen, von denen das erste das eigentliche Expeditionsschiff sein soll, während das andere nur als Transportschiff beigegeben wird. Die Expedition soll bis in den Herbst des Jahres 1870 dauern und ist das Dampfschiff bestimmt im Eise zu überwintern, während das Transportschiff schon in diesem Herbste zurückkehren und Mittheilungen über die bis dahin erzielten Resultate, sowie die veranstalteten Sammlungen mitbringen soll. Der Zweck der Expedition ist die Erforschung und Entdeckung der arktischen Central-Region von 75° N. Br. ab. Die Leitung des Unternehmens ist dem Kapt. Koldeway übertragen, welcher auch die erste Expedition führte. An Gelehrten werden mitgehen zwei Astronomen und Physiker, Börgen und Copeland von der Sternwarte zu Göttingen, der bekannte Hochgebirgsforscher Oberlieutenant Payer aus Wien für Geologie, Detailaufnahmen und Gletscherforschungen, und ein Arzt, der zugleich die Zoologie vertreten soll. Die Person des Letzteren ist noch nicht bestimmt. Das Dampfschiff, welches ganz für die Zwecke der Expedition erbaut wird, soll am 1. k. Mts. vollständig fertig sein.

Berlin, 13. April. Zur Feier des Geburtstages der Gemahlin des Herrn Ministerpräsidenten, Frau Gräfin v. Bismarck, war vorgestern Vormittag um 12 Uhr eine Musikaufführung in der Rotunde des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Stern veranstaltet, in welcher zum Vortrage kamen: 1) die neunte Symphonie (D-moll) von Beethoven (Allegro, Scherzo, Adagio); 2) die Ouvertüre zum Märchen von der schönen Melusine von Mendelssohn; 3) Träumereien von Schumann, und 4) die italienische Symphonie (A-dur) von Mendelssohn. Die Kapelle spielte ausgezeichnet und erhielt den reichen Beifall der anwesenden Freunde und Verehrer des gräflichen Hauses, welche sich zur Beglückwünschung der Frau Gräfin eingefunden hatten.

Aus **Frankfurt a. M.**, 7. April, wird der „Köln. Volksztg." geschrieben: „Der Plan, ein deutsches Regiment in Rom aus Freiwilligen zu errichten, kann, wie Sie bereits erwähnten, nur verwirklicht werden, wenn der katholische Adel Deutschlands und wenn insbesondere alle katholischen Vereine das Unternehmen zu fördern sich recht angelegen sein lassen. Auch muß die Sache praktisch angegriffen werden. Einem uns vorliegenden Briefe des Generals Kanzler folgend, wollen wir einige Winke geben. Die Bewerbungen für die päpstliche Armee sind in diesem Augenblick gänzlich eingestellt, das Rekrutirungs-Depot in St. Louis bei Basel ist aufgehoben. Dagegen wird ein Depot an der schweizer Grenze (Pontarlier) eröffnet. Auch besteht immer noch für päpstliche Freiwillige das Expeditions-Depot in Marseille unter Hauptmann Epp. Nun ist es der Wunsch des Generals Kanzler, daß durch die katholischen Vereine Deutschlands zuverlässige junge Männer an diese Depots, am besten an das von Marseille, geschickt werden. Dort haben sie eine Kapitulation von drei Jahren zu unterzeichnen und werden dann nach Rom befördert. „Das Wichtigste dabei ist nicht," schreibt General Kanzler, „daß man viele Jünglinge schicke, sondern brave, charaktervolle, gutgesinnte Jünglinge; ferner, daß man nicht versäume, die Erlaubniß der betreffenden Regierung einzuholen. Geschieht Letzteres nicht, was leider bis jetzt nur zu häufig vorkam, so sehen wir uns in Rom den Reklamationen dieser Regierungen durch ihre diplomatischen Vertreter ausgesetzt, welche mit Beschädigung der päpstlichen Finanzen den Verlust dieser Leute oft nach kurzer Dienstzeit zur Folge haben."

Ausland.

Brüssel, 11. April. Die gestern gemeldeten Arbeiterunruhen in Seraing haben eine größere Ausdehnung angenommen, als Anfangs erwartet wurde. Es ist am Sonnabend Abend zu Thätlichkeiten gekommen, wobei verschiedene Verwundungen auf Seiten der Arbeiter wie auch der Gendarmerie stattgefunden haben. Letztere war zu schwach und wurde, wie auch die Behörden, im Hofe des Kohlenwerkes Henri-Guillaume gewissermaßen belagert, bis Abends 10 Uhr drei Bataillone Infanterie von Lüttich ankamen, worauf die Aufständischen sich zerstreuten. Nach telegraphischen Mittheilungen aus Lüttich war übrigens damit der Aufstand nicht beendigt, sondern nimmt immer drohendere Verhältnisse an. Die Arbeiter verschiedener Kohlenwerke haben sich denen vom Etablissement Cockerill, die den Anfang gemacht haben, angeschlossen, und man taxirte ihre Anzahl auf 6000. Die Lütticher Blätter schreiben die Ursache dieses Aufstandes den Hetzereien der internationalen Arbeiterverbindungen zu.

— Der schon mehrmals erwähnte Korrespondent der „Independance" fährt fort, über den Gang der Unterhandlungen in Paris zu berichten. Er schreibt vom 10. d.: „Die Unterhandlungen schreiten nicht vor, und man zweifelt immer mehr, daß Herr Frère-Orban bis zum Wiederbeginne der Sitzungen Ihres Parlaments nach Brüssel zurückkehren könne. Diesen Morgen hatte er die Ausarbeitung, welche er unter Händen hat, und in welcher seine Propositionen formulirt sein werden, noch nicht übergeben." Der Korrespondent berichtet, daß die Beziehungen des Herrn Frère zu der französischen Regierung sich immer freundlicher gestalten.

Paris, 11. April. Die Rede Lavalette's für den Frieden wird von der „France" als das Programm der Regierung für die auswärtige Politik bezeichnet, wie die Reden Rouhers und Forcades es für das Innere gewesen seien. Das Ausland kann mit Lavalettes Ansichten zufriedener sein, als das französische Volk mit den Grundsätzen des Ministers des Innern. Wenn es indeß noch einer Bestätigung bedürfte, daß das französische Volk im innersten Gemüthe sich nicht danach sehnt, für die mögliche Begründung eines Rheinbundes einen Krieg zu führen, der Milliarden kosten und dem Lande keinen Heller an Macht einbringen würde, so ward dieselbe in dem Beifalle gegeben, der bei Lavalettes Rede von allen Seiten des Hauses ertönte. Als Lavalette betheuerte: „Die Politik der Regierung ist die des Friedens!" erhob sich — eine seltene Erscheinung — ein einstimmiger Zuruf. Von Ehrgeiz und von Empfindlichkeiten, die so viel Unruhe in der Welt geschaffen, will Lavalette nichts wissen: desto besser für Frankreich. Genug, Deutschland kann mit den offiziellen Versicherungen Lavalettes zufrieden sein. Aber auch die Aeußerungen Lavalettes über Italien sind bemerkenswerth, weil sie stark mit der Sprache der klerikalen Blätter kontrastiren; denn während sie die Unzufriedenheit in Italien als dem Siedepunkte nahe schildern, glaubt der Minister des Auswärtigen mit besonderer Genugthuung die mehr und mehr bemerkenswerthe Beruhigung der Gemüther auf der Halbinsel rühmen zu dürfen: Frankreich sieht den Augenblick heranrücken, wo es sich zurückziehen kann; ist dieser Augenblick auch noch nicht da, so geht doch auf der einen wie auf der andern Seite Alles ehrlich zu.

Paris, 11. April. Die „France" schreibt: „Man meldet von der baskischen Grenze von Spanien die Anwesenheit einer gewissen Anzahl von Carlisten, die einen Befehl zu erwarten scheinen, die Pyrenäen zu überschreiten. Uebrigens sind die Projekte des Prätendenten Don Carlos kein Geheimniß mehr, die Anwerbungen für seine Sache geschehen am hellen Tage. Die provisorische Regierung von Madrid, welche auf eine Erhebung carlistischer Banden gefaßt ist, sendet reguläre Truppen nach den meist bedrohten Punkten."

Italien. Wie die Mailänder „Perseveranza" mittheilt, haben sich in den ärarischen Tabak-Magazinen immense Quantitäten des ordinärsten Tabaks vorgefunden, die man in den Büchern als Tabake feinster Qualität eingetragen hatte. Das Aerar soll hierdurch einen Verlust von mehreren Millionen Lire erleiden. Außerdem haben sich in den Tabak-Manufakturen in der Provinz Mailand Kassen-Defizite mit 50,000, 10,000 Lire ꝛc. ergeben.

London, 10. April. Die Theilhaber der Hudsonsbay-Gesellschaft haben den Vorschlag des Earl of Granville, das Gebiet an die Krone zu übertragen, mit einer so großen Mehrheit angenommen, daß die Gegner des Vorschlages sich nicht veranlaßt sahen, eine namentliche Abstimmung zu verlangen. Die Abtretung ist damit freilich noch nicht ausgemachte Sache, da es vorher der Zustimmung der canadischen Landesvertretung bedarf.

— Das hiesige deutsche Wochenblatt „Hermann" ist — wie vor Kurzem angedeutet — in andere Hände übergegangen. Die abtretende Redaktion nimmt vom Publikum mit dem Ausdrucke des Bedauerns Abschied, daß ihre Mittel nicht hinreichen, das Blatt weiter fortzuführen; die neue führt sich mit einem Programm ein, welches die Politik Preußens als des Kerns des norddeutschen Bundes vertritt.

— Heute Abend findet eine Versammlung hier lebender Ungarn und Oesterreicher statt, um einen Verein zu gründen, der theils geselligen, theils wohlthätigen Zwecken dienen soll. Der frühere ungarische Minister unter Kossuth, Herr von Buccovich, wird den Vorsitz führen.

Türkei. Der Prinz von Wales ist am 10. April von Konstantinopel nach Sebastopol abgereist. Der älteste Sohn des Vicekönigs von Egypten hat sich mit einer Tochter des verstorbenen Sultans verlobt. Die nach Konstantinopel gebrachten Führer des Kandia-Aufstandes sollen zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden sein. Aus Montenegro wird gemeldet, daß Fürst Nikolaus in Begleitung des russischen Fürsten Dolgoruki und des serbischen Gesandten unter Volksjubel das Land bereise.

In **Bukarest** beschwerte sich der Primar (Bürgermeister) im Namen des Gemeinderaths in einer veröffentlichten Adresse bei dem Minister des Innern, daß die Wahlen des vierten Wahlkollegiums durch ungesetzliche Mittel beeinflußt worden seien. Der Minister des Innern hat die Adresse des Bürgermeisters dem Justizminister überwiesen, damit dieser von der betreffenden Gerichtsbehörde eine Untersuchung über die angeführten Klagen anstellen lasse. Gleichzeitig aber erklärt er, daß nach den bereits angestellten Polizeinachsuchungen er die ganze Adresse für ein Wahlmanöver halte. (Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist seitdem der ganze Gemeinderath von Bukarest durch ein fürstliches Dekret aufgelöst worden.)

Athen, 3. April. An Rhangabe's Stelle ist Fürst Ypsilanti zum griechischen Gesandten in Paris bestimmt. Die Regierung wird der Kammer einen umfassenden Bericht über die Lage des Landes vorlegen. Die Zweigbahn nach den Seebädern von Phalerus ist im Bau begriffen.

— Die griechische Bank hat den Diskont auf 7 pCt. herabgesetzt.

Pommern.

Stettin, 13. April. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung referirte Herr Tiessen zunächst über verschiedene Anträge der Finanzkommission, welche von derselben bei Gelegenheit der Etatsberathung gestellt sind. Diese Anträge gehen im Allgemeinen dahin, den Magistrat zu ersuchen: 1) in Folge der veränderten Büreauverfassung einen neuen Entwurf zu einem Normalbesoldungs-Etat der städtischen Beamten vorzulegen; 2) künftig darauf Bedacht zu nehmen, daß allen Beamten, welche Inhaber von Dienstwohnungen sind, anstatt der Naturallieferung von Brennmaterial eine bestimmte Geldentschädigung für letzteres gewährt werde; 3) die Hebung für die Quittungsbücher in allen städtischen Schulen ferner fortfallen zu lassen; 4) in Erwägung zu ziehen, ob die mit dem Einsammeln der Kollekte bei dem Nachmittagsgottesdienste in der St. Gertrudkirche verbundenen Kosten auch durch den Ertrag der Kollekte gedeckt werden; 5) eine Vorlage über die Kosten einer Pflasterung der neuen Brücke zu deren Verstärkung zu machen; 6) zu erwägen, ob eine Verpachtung des Rathsholzhofes nicht günstigere Resultate als die jetzige Benutzungsweise desselben liefere, endlich 7) wieviel Bohlwerksgeld die Gas-Anstalt für Löschung ihrer Kohlen am Succrow'schen Speicher event. zu entrichten haben würde? Sämmtliche Anträge wurden ohne Debatte angenommen. Zu denselben stellte Hr. Tiessen seiner Seits noch den Antrag: im Hinblick auf verschiedene Unzuträglichkeiten, welche in der Armenverwaltung durch Zahlung von Unterstützungen in einzelnen Fällen ꝛc. hervorgetreten sind, sowie im ferneren Hinblick auf die erhebliche Steigerung der Ausgaben für jene Verwaltung in neuerer Zeit, zu erwägen, ob es nicht angemessen erscheine, einen besonderen Armen-Inspektor anzustellen, demselben aber nicht nur einen bestimmten Gehalt, sondern auch nach Maßgabe der erweislich durch seine Thätigkeit und Aufmerksamkeit bei der Armenpflege erzielten Ersparnisse eine Tantieme zu bewilligen? Herr Dr. Wolff bittet, die Sache vorläufig auf sich beruhen zu lassen. Um in derselben einen sachgemäßen Beschluß fassen zu können, sei es entschieden nothwendig, daß die Armen Direktion zunächst veranlaßt werde, statistisches Material über die Armenpflege während der letzten Jahre vorzulegen. Die Versammlung tritt dieser Ansicht bei und zieht Herr Tiessen demgemäß seinen Antrag zurück. — Hiernächst bewilligte die Versammlung: 1) zum Bau eines Utensilien-Schuppens auf dem neuen Begräbnißplatze 300 Thlr., 2) zur Legung von Granit-Rinnen um das Schulhaus in den Pommerensdorfer Anlagen 58 Thlr. 10 Sgr. — Der Magistrat hat bei der Versammlung die Genehmigung zum Verkaufe des Grundstücks hinter dem Schlachthause Nr. 2 beantragt; Herr Oberbürgermeister Burscher bittet indessen, die Sache zur nochmaligen Erwägung an den Magistrat zurück gelangen zu lassen, da es möglich sei, daß ein großer Theil des Grundstücks für die projektirte Kanalisirung der Stadt Verwendung finden könne. — Von Herrn Dr. Wolff und Genossen liegt ein dringlicher Antrag vor, den Magistrat um Auskunft darüber zu ersuchen, welche Schritte er gegen den Käufer des Gutes Cavelwisch wegen nicht geleisteter Zahlung des Kaufgeldes gethan habe? Heer Stadtrath Hempel erklärt, daß ein Administrator eingesetzt und außerdem die Klage beim Gericht anhängig gemacht sei. Herr Zachariae hält diese Auskunftsertheilung nicht für ausreichend. Es komme wesentlich darauf an, wie geklagt sei, ob auf Kontraktserfüllung oder auf Zahlung der Differenz bei etwaigem anderweiten Verkaufe des Gutes. Der Antrag wird demnach dem Magistrat zur Rückäußerung überwiesen. — Die Bewilligung eines Beitrages zur Herausgabe eines Werkes „Kepler's Denkmal" betreffend, wird abgelehnt. — Zum Stellvertreter des Vorstehers für den 8. Bezirk wird der Buchbinder Sabath und zu Mitgliedern der Klassensteuer-Reklamations-Kommission werden die Herren: Ziegelei-Besitzer Gustav Lemke, Gastwirth Meineke und Mühlenbesitzer Albert Rambow, sämmtlich zu Pommerensdorfer Anlagen gewählt. — Bezüglich des für 4800 Thlr. verkauften Grundstücks Bäckerberg Nr. 3 wird beschlossen, das der Stadt zustehende Vorkaufsrecht nicht auszuüben. — Dem Maurermeister Karl Piper wird für das bei der Verpachtung zweier schon bisher von ihm inne gehabter Plätze auf der Silberwiese abgegebene Gebot von 1 Thlr. pro Q.-R. der Zuschlag ertheilt. Ein Gleiches geschieht für die bei der Verpachtung mehrerer Rohrnutzungsparzellen in den Revieren Messenthin, Bodenberg und Möllnsee abgegebenen Gebote; die übrigen Parzellen sollen dagegen nochmals zum Ausgebot kommen, weil das Gesammtgebot gegen früher um 202 Thlr. zurückgeblieben ist. — Eine Untersuchung der Thomschen Beschwerde gegen den Juwelier Ambach wegen Ueberschreitung der Baufluchtlinie bei dem Neubau seines Hauses Ecke des Kohlmarktes und der Mönchenstraße hat ergeben, daß die Beschwerde unbegründet ist, wovon die Versammlung Kenntniß nimmt. — Ferner nimmt die Versammlung von einer Mittheilung des Magistrats Kenntniß, nach welcher durch statutarische Bestimmung der Schuldepuiation die Anordnung getroffen ist, daß die Inventarienverzeichnisse der Schulen regelmäßig die im Laufe des Jahres vorgekommenen Ab- und Zugänge ergeben. — Ein Antrag des Herrn Dr. Meyer, betreffend den Schutz der städtischen Forsten gegen die Kiefernraupe, wird als vollständig erledigt abgelehnt, da nach den Mittheilungen des Referenten sowie des Herrn Stadtrathes Hempel bereits seit längerer Zeit ausgedehnte Vorkehrungen getroffen sind, die Forsten gegen die Verheerungen dieses Ungeziefers zu schützen. — Der Böttchermeister Bernstein führt darüber Beschwerde, daß die Armendirektion seiner jetzt von ihm separirten Ehefrau zeitweise eine monatliche Unterstützung von 5 Thlr. gewährt und die Erstattung im Rechtswege von ihm gefordert habe. Die Beschwerde fundirt hauptsächlich darauf, daß B. in solchen Verhältnissen lebt, um aus eigenen Mitteln die Alimentation seiner Frau bewirken zu können und gewährt er derselben thatsächlich jetzt auch monatlich 10

Thlr. Die Versammlung sah sich nicht in der Lage, der Beschwerde abhelfen zu können, überwies dieselbe vielmehr dem Magistrat zur weiteren Veranlassung.

— Bei dem bereits gemeldeten Feuer in Zabelsdorf ist ein Familienhaus und ein Scheunen- und Stallgebäude eingeäschert, in letzterem ein Pferd mitverbrannt. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen.

— Das Armee-Verordnungsblatt brachte am 10 d. die Königliche Anordnung vom 1. d. wegen Entlassung der Reserven. Auf Grund des Bundes-Kriegsdienstgesetzes wird bestimmt, daß die Entlassung für 1869 stattfindet: bei den an den Herbstübungen Theil nehmenden Truppen am ersten, spätestens zweiten Tage nach Beendigung der Uebungen, resp. dem Wiedereintreffen in den Garnisonen, bei den Train-Bataillonen, hinsichtlich der Mannschaften der Trainstämme, den Landwehrbezirks-Kommandos 2c. zu einem von den General-Kommandos zu bestimmenden Termine. Zu den vor angegebenen Terminen sind bei der Infanterie, den Jägern, der Artillerie, den Pionieren und den Trainstämmen so viele Mannschaften zur Disposition der Truppentheile zu beurlauben, daß Rekruten in näher bezeichneter Zahl eingestellt werden können.

— Die Besetzung der Eisenbahn-Beamtenstellen für die im Laufe des Monats Juni zu eröffnende Strecke Cöslin-Stolp wird binnen Kurzem erfolgen. In eine derselben wird, wie wir hören, einer der im Feldzuge 1866 zu Lieutenants ernannten Feldwebel, der jetzige Lieutenant im Garde-Füsilier-Regiment Gröser einrücken und zwar als Bahnhof-Inspektor von Stolp. Derselbe ist, wie wir aus ganz sicherer Quelle wissen, unter seinen Kameraden wegen seiner persönlichen Eigenschaften sehr beliebt und ist der Grund seines Austritts aus der Armee keineswegs in etwaigen von liberaler Seite so oft betonten moralischen Zwangsmaßregelungen zu suchen. Der Austritt erfolgt lediglich aus pekuniären Rücksichten. Die neue Stelle trägt ihm neben seiner etwa 300 bis 400 Thlr. betragenden Pension noch ein Gehalt von 600 Thlr. ein.

— Am hiesigen Bahnhofe ist die alte Perronhalle in der vergangenen Nacht abgerissen und heute bereits mit Aufstellung der neuen Halle vor dem alten Empfangsgebäude begonnen. Die massive Rampe, welche vom Oderthore aus das Bahngeleise überbrückend nach der Oberwiek führt, ist zum größten Theile vollendet.

— In der Karlsstraße wird jetzt der Bau von neun neuen Kasematten begonnen. Dieselben werden unter der Karlsstraße liegen und die Fortsetzung der im vorigen Jahre erbauten Kasematten bis zum Victoriaplatz bilden. Sobald dieselben vollendet sind, wird die Karlsstraße eine der schönsten Straßen Stettins sein und herrliche Fernsichten über das schöne Oderthal darbieten.

— Die „Krz.-Ztg." schreibt: Der Regierungsrath Schallehn zu Stettin ist, wie wir hören, als Hülfsarbeiter ins Finanzministerium berufen.

* **Pasewalk.** In Folge Gemüthskrankheit, wie es heißt, brachte sich am 11. d. Mts., Abends gegen 11 Uhr, der Kürassier Trettin vom 2. Kürassier-Regiment eine Stichwunde am Halse bei, wodurch gegen 3 Uhr Morgens durch Verblutung der Tod erfolgte. Der 2c. Trettin, ein höchst ordentlicher und moralischer Mensch, war seit circa $2\frac{1}{2}$ Jahren beim Lieutenant Herrn v. Schlieven als Bursche, und hat sich während dieser Zeit zur vollen Zufriedenheit seines Herrn geführt, durch sein gutes Betragen sich das Wohlwollen seines Vorgesetzten erworben und sich einer recht liebevollen Behandlung zu erfreuen gehabt.

Cöslin, 12. April. Ein seltenes Fest wurde den 10. d. hier gefeiert. Die katholische Gemeinde, die bis jetzt noch ihre gottesdienstlichen Versammlungen in einem Betsaal auf der Böttcherstraße hält, hat vor fast zwei Jahren zwei Häuser auf der kl. Papenstraße angekauft, dieselben im Herbst v. J. abgebrochen und will daselbst eine kleine Kirche errichten; das Fundament derselben ist bereits vollendet und wurde gestern unter großer Feierlichkeit der Schlußstein zu diesem Fundament eingeweiht und vermauert. Auf dem Bauplatz hatten sich die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden eingefunden und begünstigte das schönste Wetter die Feier. Man hofft, den Bau im nächsten Jahre zu vollenden.

□ **Stralsund,** 14. April. Die Folgen der Theuerung und mehrjährigen schlechten Ernten in Neu-Vorpommern haben sich nicht allein in der noch herrschenden Geschäftsstille bemerkbar gemacht, sondern fangen an sich in einer starken Auswanderung nach Amerika zu äußern. Nicht allein von Rügen und unseren Nachbarstädten wandern viele Personen aus, sondern auch aus Stralsund rüsten sich ganze Familien zur Uebersiedelung jenseits des Oceans; ja es ist jetzt keine Seltenheit mehr, daß Leute ihr Haus verkaufen, um mit den Ihrigen nach dem neuen Welttheil zu ziehen. Früher war dies namentlich in hiesiger Stadt etwas Unerhörtes, weil jeder thätige Mensch hier leicht sein Fortkommen fand. Jetzt ist das auch hier anders geworden. In dem Maße wie die Geschäfte darniederliegen und die Bauten stocken, sind die Lebensmittel im Preise gestiegen und die Steuern gewachsen — das liefert wohl den besten Kommentar zu der sich mehrenden Auswanderungslust. Namentlich unter den Bauhandwerkern regt es sich immer mehr zum Verlassen der alten Heimath, und es sind oft die tüchtigsten Kräfte, welche dazu gezwungen werden. Mit schwerem Herzen verlassen diese Leute den liebgewonnenen Boden. Aber was bleibt ihnen anders übrig, wenn sie bei dem besten Willen zur Arbeit ihr Brot nicht mehr finden?

— Seit einiger Zeit herrscht hier der Typhus in auffallender Weise. Namentlich in der Tribseerstraße hat er sich seine Opfer gesucht. Da sich im Publikum das Gerücht verbreitet hatte, daß Gasröhren undicht geworden und durch Vermischung des ausströmenden Gases mit dem Wasser in den schadhaften hölzernen Leitungsröhren in der Erde dieser gräßlichen Krankheit Vorschub geleistet werde, so sah sich die Baubehörde veranlaßt, eine Untersuchung der betreffenden Röhren zu veranstalten. Zwar hatte sich nach einer beruhigenden Mittheilung der Baubehörde obiges Gerücht als irrig erwiesen; allein abgesehen davon, so ist das auf einer kalkigen Unterlage befindliche Trinkwasser in Stralsund eins der schlechtesten durch die mit demselben vermischten Kalktheile. In diesem Sinne hatte sich hierüber schon eine bekannte medizinische Persönlichkeit ausgesprochen.

Grimmen, 12. April. Am 10. d. Mts. Nachmittags brannte das Viehzimmer des Hofbesitzers Pieritz zu Wittenhagen ab. 4 Kühe, 3 Starken und 2 Schweine sind mit verbrannt.

Colberg, 12. April. Die Colberger gaben sich in frühern Jahren der Illusion hin, als ob ihrer Stadt als See- und Handelsstadt eine großartige Zukunft bevorstände. Ein wohlmeinender, aber etwas kurzsichtiger Colberger Patriot prophezeite ganz ernsthaft, nach Erbauung der hinterpommerschen Eisenbahn, deren unglückliche krumme Richtung er zum Theil mit verschuldet, und nach dem Ausbau unseres Hafens werde Colberg ein zweites Stettin oder gar Hamburg werden und in direkte Verbindung mit Triest und dem adriatischen Meere treten. Das hiesige Bad und dessen Bedeutung wurde dabei selbstverständlich mehr oder weniger mißachtet und vernachlässigt. Erst seit einigen Jahren, nachdem bei den auswärtigen Aerzten und im Publikum die einzig in ihrer Art dastehende Verbindung von See- und Soolbad, welche Colberg bietet, in ihrer Heilwirkung immer mehr gewürdigt und der Besuch ein immer größerer wurde, hat man in richtiger Erkenntniß der Bedeutung Colbergs als Badeort angefangen, das Seinige zur Hebung des Bades nach allen Richtungen hin endlich zu thun. Colberg und speziell Colbergermünde jetzt und vor zehn Jahren bietet einen Kontrast, wie er kaum größer gedacht werden kann. Besonders in diesem Jahre haben sich die städtischen Behörden, Badedirektion und Verschönerungskommission die Hand gereicht, allen irgend billigen und ausführbaren Wünschen der Badegäste gerecht zu werden. Das erst wenige Jahre alte Damenbad wird komfortable umgebaut und mit einem Steg versehen, der wüste Platz um das im vorigen Jahre erbaute reizende Theater wird unter großen Opfern mit hübschen Gartenanlagen, sowie mit mehreren Gaskandelabern ausgestattet, die Münderchaussee wird neu gepflastert und mit Trottoirs versehen und überall in unsern von der Natur schon so gütig bedachten Münder-Anlagen die bessernde Hand angelegt. Diesen Anstrengungen wird der Segen nicht fehlen. Wenn der Sommer dem vorigen einigermaßen gleichen sollte, glauben wir auf eine glänzende Badesaison hoffen zu dürfen.

Vermischtes.

Wiesbaden, 6. April. Dieser Tage ereignete sich in der hiesigen Artilleriekaserne eine drollige Geschichte, welche den Durchfall so vieler sich zum einjährig freiwilligen Dienste Meldenden etwas illustrirt. Ein Artillerie-Lieutenant erklärte nämlich in der Instruktionsstunde, wie ein breitrippiges Pferd zu satteln sei, wenn der Sattel nicht passe. Um die Sache anschaulicher zu machen, ersuchte er einen der Herren Einjährigen, doch einen Bock (einen hohen Sattel) herbeizuholen. Der junge Herr sträubte sich erst, geht dann und bringt einen Bock, einen natürlichen Geisbock herbei!

Landwirthschaftliches.

— Das Wochenblatt der landwirthschaftlichen Annalen theilt einen Versuch eines Herrn Bouchetes aus der „Societé horticulture" in Paris mit, wonach man 1) Kartoffelstücke mit einem Auge, 2) ganze Knollen mit einem Auge (indem man die andern ausstach), 3) ganze Knollen mit allen daran befindlichen Augen auf drei Versuchsfelder verwandte. Es traf sich, daß Beet Nr. 1 90 Kilogramm, Beet 2 84 Kilogramm und das dritte Beet nur 60 Kilogramm brachte, so daß jedenfalls die Methode Drei verwerflich erscheinen müßte. Wenn man auch annehmen kann, daß diese Versuche sonst unter sorgfältigen Erwägungen der Gleichheit der Bodenbeschaffenheit und der gegebenen Düngung, sowie namentlich der Vorfrucht angestellt worden sind, so müßten doch noch erst weiter angestellte komparative Proben die Sache bestätigen, daß gerade Keimkartoffeln oder Stücke mit nur Einem Auge am zweckmäßigsten zur Saat seien, da ein zweites und drittes Auge an der Saatkartoffel sich doch oft genug als sehr hülfreiche Reserve für event. Lücken erweist, wenn zufällig das eine Auge beschädigt und keimunfähig sein sollte. Was aber die Frage: ob Stücken oder ganze Kartoffeln, betrifft, so sind wir allerdings auch der Ansicht, daß Stücken namentlich in Boden von passender Qualität und hinreichender Kraft eben so gut und so reichlich Kartoffeln erzeugen, als ganz gelegte. Nur ist Eins beim Zerschneiden der Kartoffeln zur Saat zu beachten: man darf diese Operation nicht tagelang zuvor schon vornehmen, ehe man zum Legen schreitet. Schüttet man zerschnittene Kartoffeln in Haufen und läßt sie nur 8 Tage lang liegen, so verlieren bei der nur mäßig eintretenden Erhitzung des Haufens die Stücken meistens total ihre Keimfähigkeit, und dies geschieht ebenfalls, wennschon in geringerem Maße, wenn man sie ausbreitet; in Säcken gelagert, trat schon Zersetzung des Keimes nach zwei Tagen ein. Man muß also demnach alle Kartoffeln, die man schneidet, frisch im Verlaufe der ersten 36 Stunden verwenden; in diesem Falle sind sie ganz so keimfähig und zur Saat verwendbar als ganze Knollen. Da auf Gütern mit umfangreichem Kartoffelbau eine solche rasche Verwendung der geschnittenen Kartoffeln kaum zu ermöglichen ist und doch oft zur Ersparung von Saatgut zum Schneiden der größeren geschritten wurde, so hat, weil sich dann später in den Kartoffelfeldern Blößen und Lücken vorfanden, dies unsere Kartoffelbauer en gros zu der Ansicht gebracht, daß geschnittene Kartoffeln zu legen überhaupt dem Ertrage der Ernte nachtheilig sei. Wir verneinen dies, wenn man in kräftigen Boden geschnittene Kartoffeln dicht hinter der vorgenommenen Prozedur des Schneidens in die Erde bringt und empfehlen, damit Versuche anzustellen, da das Saatquantum gerade bei dieser Frucht, zumal wenn man nur große Knollen hat, eine bedeutende Rolle spielt.

Neueste Nachrichten.

München, 13. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde der Gesetz-Entwurf über die neue Maß- und Gewichtsordnung, den Beschlüssen der Reichsrathskammer entsprechend, angenommen, so daß demnach eine Uebereinstimmung mit der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes erzielt ist.

Brüssel, 13. April. Aus Seraing wird gemeldet, daß die dortigen Arbeiter sich allmälig zur Wiederaufnahme der Arbeit verstehen und der Strike als beendigt angesehen werden darf. — „Echo du parlement" erklärt die von der „Patrie" gebrachten Einzelheiten über die Basis der französisch-belgischen Unterhandlungen für unrichtig.

— Der Zustand der Kaiserin Charlotte hat sich seit einigen Tagen erheblich verschlimmert. Eine Reise derselben nach der Schweiz, welche Wiener Zeitungen als bevorstehend angekündigt hatten, findet aus diesem Grunde nicht statt.

Paris, 12. April. Der belgische Finanzminister Frère-Orban hat heute dem französischen Handelsminister Gressier einen Entwurf, bezüglich der den Dienst der Eisenbahnen betreffenden Verträge eingereicht, welchen Frankreich unverzüglich prüfen wird.

— In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde über das Amendement, welches die Aufhebung der großen Militär-Kommando's beantragt, berathen. Der Kriegsminister, Marschall Niel, führte aus, daß das gegenwärtige System den Vortheil darbiete, daß man innerhalb 8 Tagen die Armee vom Friedensfuß auf den Kriegsfuß bringen könne, ohne außerordentliche Kontingente einzuberufen, und ohne die Aufmerksamkeit des Auslandes darauf hinzulenken. Die großen Militär-Kommando's seien ein nothwendiges Glied in dieser Organisation. — Der Abgeordnete Picard erwiderte, er finde es begreiflich, daß Angesichts einer derartigen Organisation das Ausland beständig in Furcht vor einem Kriege schwebe. Der Kriegsminister gab die Erklärung ab, daß die Hälfte des Kontingents in die Heimath entlassen und mehr als 11,000 Mann auf $\frac{1}{2}$ Jahr beurlaubt seien; für das Kriegsministerium werde man weder 1869 noch 1870 einen Kredit beanspruchen. Das Amendement wurde verworfen.

— Nach Berichten aus Nimes sind der Prinz und die Prinzessin Carl von Preußen von Monaco kommend gestern dort eingetroffen.

Paris, 13. April. Der Kaiser hat an den Staatsminister Rouher einen Brief gerichtet, in welchem es heißt: „Am nächsten 15. August werden es hundert Jahre, daß der Kaiser Napoleon geboren ist. Während dieses langen Zeitraums ist Vielerlei in Trümmer zerfallen, aber die große Gestalt Napoleons ist aufrecht geblieben. Sie ist es noch heute, die uns leitet und schützt; sie ist es, die mich aus einem Nichts zu dem gemacht hat, was ich bin. Den hundertjährigen Jahrestag der Geburt des Mannes zu feiern, welcher Frankreich die große Nation nannte, weil er in ihr die männlichen Tugenden, welche Reiche gründen, entwickelt hatte, ist für mich eine heilige Pflicht, bei deren Erfüllung das ganze Land sich mir beigesellen wird. In meinen Augen ist es die beste Art, dieses nationale Jubelfest zu feiern, wenn man unter die alten Waffengefährten des Kaisers etwas Wohlstand verbreitet." Der Brief deutet darauf die Mittel an, einem jeden Soldaten der Republik und des ersten Kaiserreichs eine Pension von 250 Francs jährlich zuzuwenden und lautet weiter: „Der gesetzgebende Körper wird wie ich denken, daß in einer Zeit, wo man sich über die Fortschritte der Zweifelsucht beklagt, es gut ist, die Beispiele patriotischer Ergebenheit zu belohnen und sie den neuen Generationen ins Gedächtniß zu rufen. Große historische Erinnerungen wieder wach rufen, heißt den Glauben an die Zukunft neu beleben; dem Gedächtnisse großer Männer die gebührende Huldigung erweisen, heißt eine der augenfälligsten Kundgebungen des göttlichen Willens anerkennen.

Florenz, 12. April. Die Kronprinzessin Margaretha befindet sich in interessanten Umständen, und wird, dem Wunsche der Neapolitaner gemäß, ihre Niederkunft wahrscheinlich in Neapel abwarten. — Der König wird am 17. seine Reise nach Neapel antreten.

Rom, 12. April. Das „Giornale di Roma" meldet, daß der Papst außer den Gratulationen der durch eigene Gesandte vertretenen Monarchen am Tage der Sekundizfeier noch direkte Beglückwünschungen von den Souveränen von Preußen, England, Rußland und Würtemberg empfangen hat; ebenso haben die Kaiserin von Mexiko, die Königin Isabella, der Prinz von Asturien und der vormalige Großherzog von Toskana ihre Glückwünsche an den heiligen Vater gelangen lassen.

Madrid, 12. April. Nach den neuesten Berichten ist der bereits gemeldete Angriff einer carlistischen Bande bei La Seo di Urgel (Catalonien) auf die dortige Garnison höchst unbedeutend gewesen. Aus Granada wird die Entdeckung einer carlistischen Verschwörung gemeldet, mehrere Verhaftungen sind bereits erfolgt.

— In einer Versammlung der progressistischen Partei, welche gestern stattgefunden hatte, hielt Prim eine Rede, in welcher er wiederholt hervorhob, daß er niemals zu einer Restauration der Bourbonen die Hand bieten würde. Prim forderte in der Rede die Anhänger der Revolution auf, sich fester aneinander zu schließen, um die Freiheit zu retten.

Lissabon, 12. April. Alle Zeitungen sprechen sich tadelnd über die Fassung des Telegramms aus, in welchem König Ferdinand die spanische Krone ablehnt.

London, 13. April. Reuter's Bureau meldet aus Lissabon, daß die Wahlen ganz im Sinne der portugiesischen Regierung ausgefallen sind, und dieselbe in der Deputirtenkammer eine große Majorität für sich haben wird. — Wie es heißt, beabsichtigt der Ministerpräsident aus dem Amte zu scheiden, weil er es nicht billige, daß Dom Fernando die spanische Krone abgelehnt hat.

Washington, 12. April. Lothorp Motley ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten Nordamerika's in London, John Jay, zum Gesandten in Wien, der Exgouverneur Curtin aus Pensylvanien zum Gesandten in Petersburg ernannt worden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 13. April. (Schlußbericht.) Weizen per April 61 Br. Roggen per April $48\frac{1}{4}$, per April-Mai $48\frac{1}{4}$, Mai-Juni $48\frac{1}{8}$. Raps pr. April 97 Br. Rüböl pr. April $9\frac{7}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., per Herbst $9\frac{3}{4}$. Spiritus loco $14\frac{17}{24}$, per April-Mai $14\frac{23}{24}$. Zink $6\frac{5}{12}$ bez.

Köln, 13. April. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{2}{3}$, per Mai 5, $24\frac{1}{2}$, per Juli 5. $27\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{1}{4}$, per Mai $5\frac{1}{12}$, per Juli 4, 29. Rüböl loco $11\frac{1}{10}$, per Mai $11\frac{1}{20}$, per Oktbr. $11\frac{9}{20}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen behauptet. Roggen fest. Rüböl höher.

Hamburg, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco weichend, Termine flau, per April 113 Br., 112 Gd., April-Mai $112\frac{1}{2}$ Br., 112 Gd., per Mai-Juni 113 Br., $112\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli $114\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd., Juli-August 115 Br., $114\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco preishaltend, auf Termine still, per April 91 Br., 90 Gd., per April-Mai $90\frac{1}{2}$ Br., 90 Gd., Mai-Juni 88 Br., 88 Gd., per Juni-Juli 87 Br., $86\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August 85 Br., 84 Gd. Rüböl loco $21\frac{1}{4}$, per Mai $21\frac{1}{4}$, per Oktober $21\frac{7}{8}$. Rüböl flau. Spiritus ruhig, per April $21\frac{1}{4}$, per Mai-Juni $21\frac{1}{4}$, per Juli-August $21\frac{3}{4}$, per August-September 22.

Paris, 13. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 70. Lombarden 480.

London, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide schwimmend williger, aber unbelebt. Leinöl ab Hull 29. 9.

Liverpool, 13. April. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $12\frac{3}{16}$, Orleans $12\frac{7}{16}$, Fair Egyptian 13, Dhollerah $10\frac{3}{8}$, Broach $10\frac{3}{8}$, Domra $10\frac{5}{8}$, Madras $9\frac{3}{8}$, Bengal $8\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{1}{2}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 13. April. Weizen loco still, Termine gedrückt. Gek. 9000 Ctr. Für Roggen auf Termine bestand heute eine sehr feste Stimmung, Abgeber beobachteten große Zurückhaltung und hielten auf höhere Forderungen, die man auch bewilligte. Die zur Anmeldung gelangten 14,000 Ctr. fanden seitens der Haussepartie coulante Aufnahme; disponible Waare mäßig umgesetzt. Hafer in loco schwerfälliger Umsatz, Termine preishaltend.

Für Rüböl machten sich Abgeber sehr knapp und war besonders nahe Lieferung beliebt. Preise sind schließlich ca. $\frac{1}{8}$ Rt pr. Ctr. höher als gestern. Gek. 1000 Ctr. Auch Spiritus fand gute Nachfrage. Preise haben sich bei sehr mäßigem Verkehr um ca. $\frac{1}{8}$ Rt gehoben. Gek. 80,000 Qrt.

Weizen loco 58–70 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelber schles. 68 Rt bez., per April-Mai $61\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $61\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Juni-Juli $62\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., Juli-August $62\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez.

Roggen loco 52, $\frac{1}{4}$ Rt ab Bahn und Kahn bez., per April u. April-Mai $51\frac{7}{8}$, $52\frac{3}{8}$ Rt bez., Mai-Juni $50\frac{7}{8}$, $51\frac{3}{8}$ Rt bez., Juni-Juli $50\frac{7}{8}$, 51 Rt bez., Juli-August $49\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{12}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{7}{12}$ Rt, Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April-Mai 3 Rt $13\frac{1}{4}$ Sgr bez., Mai-Juni 3 Rt $14\frac{1}{4}$ Sgr bis 3 Rt $14\frac{1}{2}$ Sgr bez., Juni-Juli 3 Rt $14\frac{1}{2}$ Sgr bez., Juli-August 3 Rt 14 Sgr Br., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43–54 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco 31–35 Rt, galizischer 31, $32\frac{1}{4}$ Rt, poln. $32\frac{1}{2}$, $33\frac{1}{4}$ Rt bez., April-Mai $31\frac{3}{4}$ Rt Br., Mai-Juni $31\frac{3}{4}$ Rt Br., Juni-Juli $31\frac{1}{2}$ Rt bez., Juli-August $30\frac{1}{2}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 60–68 Rt, Futterwaare 52 bis 58 Rt.

Winterraps 84–86 Rt.

Winterrübsen 84–86 Rt.

Rüböl loco $9\frac{11}{12}$ Rt, pr. April, April-Mai und Mai-Juni $9\frac{19}{24}$, $\frac{7}{8}$ Rt bez., Juni-Juli 10 Rt Br., Septbr.-Okt. $10\frac{1}{4}$ Rt bez.

Petroleum loco $7\frac{7}{8}$ Rt Br., per April $7\frac{1}{3}$ Rt Br., April-Mai $7\frac{5}{12}$ Rt bez., Sept.-Okt. $7\frac{5}{6}$ Rt Gd.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{13}{24}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez., per April u. April-Mai $15\frac{5}{8}$, $\frac{17}{24}$ Rt bez., Mai-Juni $15\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Juni-Juli 16 Rt nominell, Juli-August $16\frac{1}{3}$ Rt nominell, August-Septbr. $16\frac{2}{3}$ Rt Br., $\frac{5}{8}$ Gd.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Spekulation war abwartend, die festen und theilweise besseren Course konnten nicht eskomptirt werden, weil von der Wiener Vorbörse eine „flaue" Stimmung gemeldet wurde.

Wetter vom 13. April 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	0,8°, —
Brüssel	10,4°, SW	Königsberg	— 0,4°, NO
Trier	8,10°, SO	Memel	— 1,0°, NO
Köln	10,1°, W	Riga	— 0,5°, NO
Münster	8,3°, N	Petersburg	—°, —
Berlin	7,2°, O	Moskau	— —°, —
Stettin	2,6°, O	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christianf.	1,4°, OSO
Breslau	4,7°, W	Stockholm	0,6°, —
Ratibor	5,10°, N	Haparanda	— 5,8°, N

Berliner Börse vom 13. April 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39	bz
Altona-Kiel	5	4	110	B
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94¼	G
Bergisch-Märkische	7½	4	129¾	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	181¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95⅛	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	183¾	bz
Berlin-Stettin	8	4	130½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	78¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	109½	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	92½	bz
Cöln-Minden	8 1/6	4	119	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	106	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	103½	bz
do. do.	5	5	105	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	89	bz
Löbau-Zittau	½	4	56½	G
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158¼	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	134	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	195	B
do. do. B.	4	4	88⅜	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	134	bz
Mecklenburger	2½	4	73¾	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87½	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	87½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅖	3½	175	bz
do. Lit. B.	13⅖	3½	158¾	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	179¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	114⅛	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27⅞	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	B
Südöster. Bahnen	6⅖	5	126⅞	bz
Thüringer	8½	4	135¼	bz
Warschau-Wien	8½	5	60⅞	G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	81	B
do. III. Em.	4½	83	B
Aachen-Mastricht	4½	77	G
do. II. Em.	5	84	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94½	G
do. II.	4½	92½	B
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	89½	G
do. V.	4½	87¾	bz
do. VI.	4½	86½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81½	G
do. do. II.	4½	87½	G
do. Dort.-Soest I.	4	81½	G
do. do. II.	4½	88¾	B
Berlin-Anhalt	4	91¼	B
do.	4½	94	B
do. Lit. B.	4½	92½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88	B
do. II. Em.	4	86½	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	B
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	G
do. II. Em.	4	80¼	G
do. III. Em.	4	80½	G
do. IV. Em.	4½	92½	B
Breslau-Freiburg	4½	87¾	G
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	95	bz
do. II. Em.	5	100¼	G
do. do.	4	83	bz
do. III. Em.	4	82	B
do. do.	4½	90¾	bz
do. IV. Em.	4	82¼	bz
do. V. Em.	4	81½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	bz
do. III. Em.	4½	86¼	bz
do. IV. Em.	4½	85½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	81	bz
Lemberg-Czernow	5	65½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¼	B
do.	4½	89¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66½	B
do.	4½	90¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84⅞	bz
do. II.	4	84½	B
do. conv. I. II.	4	84⅞	bz
do. III.	4	80⅞	B
do. IV.	4½	92½	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98½	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	75¾	bz
do. C.	4	82¾	G
do. D.	4	83¼	bz
do. E.	3½	74	bz
do. F.	4½	89⅝	bz
do. G.	4½	87⅞	bz
Oesterr.-Französisch	3	272	bz
neue	3	268	G
Rheinische	4	82¾	G
v. St. gar.	3½	78⅜	G
do. III. Em. 58/60	4½	89½	bz
do. 1862	4½	89½	bz
do. v. St. gar.	4½	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92	B
do. II	4½	92	B
Mosko-Rjäsan	5	86	G
Rjäsan-Kozlow	5	82½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	87	bz
Schleswigsche	4	88	G
Stargard-Posen	4½	81½	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	229½	bz
Thüringer	4	85½	G
do. III.	4	85½	G
do. IV. Em.	4½	94¼	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	G
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	93½	G
do. do.	4	86⅝	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	124	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do.	4½	94	bz
do.	3½	73½	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	73¾	B
do. neue	4	83⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73	bz
do.	4	81¼	bz
do.	4½	88⅞	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72⅛	B
do. neue	4	83¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	83⅞	B
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾	B
Schlesische Pfandbr.	3½	79½	B
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71⅜	bz
do.	4	81	bz
do. neue	4½	88½	B
do. neueste	4½	88½	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88½	bz
Pommersche	4	88½	bz
Posensche	4	86½	bz
Preußische	4	87¾	G
Westphälisch-Rhein.	4	89¾	bz
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	89	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ bz	Dollars	1 12½ G	Goldkronen	9 10 G
do. ohne R.	99⅞ G	Napoleons	5 12⅝ bz	Gold p. Zollpf.	466 bz
Oest. Nt. öst. W.	81¾ bz	Louisd'or	112¼ bz	Friedrichsd'or	113¾ bz
Russ. Bankn.	80½ bz	Sovereigns	6 24¼ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¼	G
Badische Präm.-Anl.	4	103⅜	bz
„ 35 fl.-Loose	—	31½	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	105	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100¼	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	B
Sächsische Anleihe	5	105½	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50½	bz
„ National-Anl.	5	57¼	bz
„ 1854er Loose	4	77	G
„ Credit-Loose	—	89¾	G
„ 1860er Loose	5	83¼	bz
„ 1864er Loose	—	69¼	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	62¼	G
Italienische Anleihe	5	55⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅛	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	134½	bz
do. 1866	5	129½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67¼	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96½	G
Amerikaner	6	88¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141¼	bz
do. 2 Mon.	2½	141	bz
Hamburg kurz	2½	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜	bz
London 3 Mon.	2	6 23½	bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅙	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅛	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99½	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	89¼	bz
do. 3 Mon.	6½	88⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	80⅝	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berline Kassen-Ver.	9⅓	4	164	G
„ Handels-Ges.	8	4	130⅜	bz
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	G
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107½	B
Bremen	5¾	4	113	G
Coburg, Credit-	4	4	86	B
Danzig	5½	4	104	bz
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	109	G
„ Zettel-	5	4	95	B
Dessau, Credit-	0	0	4½	bz
„ Gas-	11	5	161¾	G
„ Landes-	5¼	4	80	G
Disconto-Commund.	8	4	119	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	134½	bz
Genf, Credit-	—	4	22⅝	bz
Gera	5⅛	4	92	bz
Gotha	5¼	4	92½	B
Hannover	4	4	90	B
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	103½	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	106¼	G
Leipzig, Credit-	6	4	111	bz
Luxemburg	7½	4	113	B
Magdeburg	4	4	89	B
Meiningen, Credit-	7	4	105⅞	bz
Minerva Bergw.-	0	5	49½	bz
Moldau, Credit-	0	4	22¾	G
Norddeutsche	7½	4	129	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	125½	bz
Phönix	—	5	179¾	bz
Posen	5⅗	4	101½	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147½	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86¼	bz
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/10	4	120	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	118½	B
Thüringen	4	4	77¾	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112⅛	B
Weimar	4½	4	84¼	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	106	G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Th. Ehlert – (Stettin). — Herrn F. Falkenberg (Stettin).

Gestorben: Herr Eduard Reinhold (Stettin). — Herr Carl Rehberg (Alt-Damm). — Frau Geffe geb. Witt (Stettin). — Frau Joh. Leske geb. Langkavel (Stettin). Sohn Georg des Herrn R. Karow (Stettin).

Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß der am 17. Mai 1867 in Stettin verstorbenen separirten Ehefrau des Mühlenmeisters **Fisher, Dorothea Ernestine** geb. **Kohrt** ist beendigt da das Präklusivserkenntniß die Rechtskraft beschritten hat.

Stettin, den 5. April 1869.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Lieferung der für unsere Werkstätten pro 1. Mai 1869 bis 1. April 1870 erforderlichen Materialien beabsichtigen wir an den Mindestfordernden zu vergeben.

Unternehmer ersuchen wir daher, ihre Offerten versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung der Werkstatts-Materialien der Berlin-Stettiner Eisenbahn pro 1. Mai 1869 bis 1. April 1870"

bis zum 20. April cr. an uns einzusenden.

Die Bedingungen sind im Bureau unseres Abtheilungs-Baumeisters **Busse** in Berlin und im Bureau unseres Ober-Maschinenmeisters **Kretschmer** auf dem hiesigen Bahnhofe einzusehen.

Stettin, den 31. März 1869.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Stettin, den 9. November 1868.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maaßgabe der §. §. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial Verteetung und eines Notars stattgehabten fünf und dreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen für die in dem nachfolgenden Verzeichnisse ausgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe in koursfähigem Zustande mit den dazu gehörigen Zins-Coupons Serie III. von 6 bis incl. 16 nebst Talon vom 1 April 1869 ab., in unserm Kassenlokale gr. Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 % Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeitstage. Vom 1. April 1869 ab, hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf.

Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quitung auf der Post an unsere Kasse einzureichen, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Verzeichniß

der in der 35. öffentlichen Verloosung Pommerscher Rentenbriefe gezogenen Nummern

Litr. A. zu 1000 Rt.

Nr. 115, 320, 495, 561, 711, 1123, 1502, 1810, 1901, 1926, 1982, 2266, 2687, 2752, 2911, 3037, 3420, 3825, 3838, 4004, 4158, 4321, 4389.

Littr. B. zu 500 Rt.

Nr. 39, 65, 216, 246, 338, 738.

Littr. C. zu 100 Rt.

Nr. 118, 150, 189, 1053, 1071, 1546, 2232, 2706, 2800, 3061, 3292, 3444, 3461, 3580, 3844, 4092, 4198, 4305, 4445, 4747, 4748, 5032, 5246, 5499, 5717.

Littr. D. zu 25 Rt.

Nr. 157, 449, 545, 827, 1223, 1350, 1536, 1793 1876, 2417, 2440, 2673, 2714, 2829, 3091, 3434.

Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgeloost resp. gekündigt.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Bekanntmachung.

Zu baulichen Ausführungen sollen 6 Mille Mauersteine, 8 Mille Dachsteine, 50 Tonnen Steinkalk, 10 Tonnen Cement, 100 Stück schwarz glasirte Eckkacheln, 200 Stück desgleichen Mittelkacheln, 20 Stück desgleichen Eck-Fußgesimse, 40 Stück desgleichen Mittel-Fußgesimse, 20 Quadrat-Ruthen Theerpappe incl. Streifen, Nägeln, Theer- und Asphalt, im Wege der Submission beschafft werden Portofreie Submissions-Offerten mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte auf Baumaterial"

sind bis zum 17. d. M., Abends 6 Uhr, an uns einzureichen. Die Bedingungen können in Abschrift zugesandt, auch in unserm Geschäfts-Bureau eingesehen werden.

Naugard, den 1. April 1869.

Königliche Direktion der Straf-Anstalt.

Musikalische Soirée.

Donnerstag, den 15. 7 Uhr im Schützenhause.
Texte 2 Sgr.

H. Triest.

Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 17. April
im großen Saale des Schützenhauses:

IV. Sinfonie-Concert.

Stövesand, Kapellmeister.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruche behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.

Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.

Alpen, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Rt. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

Für Raucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den Cigarrenbedarf zu **Fabrik- (engros-) Preisen** zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) **pr. Mille** 12 Rt. — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 Rt. — La Rosita (Amb. Cub. Hav.) 15 Rt. — La Fortuna (Blit. Cub. Hav.) 17 Rt. — La India (Seedl. Hav.) 18 Rt. — Upmann (Hav.) 22 Rt. — Cabannos (Hav.) 26 Rt. — **Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise.** Probe 1/10 Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in **Minden,** Westfalen.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik &c.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren
zu herabgesetzen Spottpreisen!!!

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A–Z, in großen starken Lexikon-Oktvbdn., nur 3 Rt. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendster Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rt. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau &c., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rt., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Rt. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Justr. eleg., nur 1 Rt. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff &c. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rt.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner &c. eleg. zusammen nur 2 Rt.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rt.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel,** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1½ Sgr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums,** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei &c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Rt.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien &c., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 Rt.! **Langbein's** sämmtl. humor. Romane in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Rt.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Rt. nur 6 Rt.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rt.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Rt. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzähluugen, Anekdoten, Räthsel &c. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rt. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A–Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Rt.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rt.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rt. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rt.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2½ Rt. **Dr. Heinrich,** Rathgebe, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rt.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr. **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Rt. nur 1 Rt.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Oktavbdn., statt 6 Rt. nur 1½ Rt. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Werke zus. nur 4 Rt. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur 1½ Rt.! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rt.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Rt. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Rt. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirthschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rt. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein &c.) großes brillantes Prachtkupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbn., nur 6 Rt. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rt. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1½ Rt. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo &c.), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst., Farbendruckbildern, Holzschnitten &c., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** &c.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.

Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.

Die Spiegelfabrik von

F. Runge,

Papenstr. 1,

empfiehlt für Wiederverkäufer:

Spiegel in birken, mahagoni und Goldbarock-Rahmen, Goldrahmspiegel eigener Fabrik sowie Spiegelglas und Goldleisten billigst.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe**, Elisabethstr. 9.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser

in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von

Ernst Stæger,

Frauenstraße 18.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Die Weinhandlung

von

W. Rosenstein,

Frauenstraße Nr. 51,

empfiehlt ihre direkt bezogenen Bordeaux-, Rhein- und Süss-Weine zu nachstehend billigsten Preisen:

Rothweine:

feine Château Calon	a Fl.	5 Sgr.,
feine Medoc Estephe	a „	5 „
feine Medoc St. Julien	a „	5 „
feine Cos Destourdel	a „	5 „
feine Medoc Margaux	a „	7 Sgr. 6 Pf.

Feine Rhein-Weine:

feine Laubenheimer	a Fl.	5 Sgr.,
feine Königs-Mosel	a „	5 „
feine Moselblümchen	a „	5 „
feine Nierensteiner	a „	5 „
feine Cabinetweine 1865	a „	7 Sgr. 6 Pf.
feine Muscat-Lunell	a „	5 Sgr.,
ächten Champagner	a „	25 „
Champagn. Frankf. a. M.	a „	17 Sgr. 6 Pf.
süss. Oberungarwein	a „	12 Sgr. 6 Pf.
herb. Oberungarwein	a „	12 Sgr. 6 Pf.
feiner alt. Jamaica-Rum	a „	5 Sgr.,
feinen alten Arrac	a „	5 „
feinsten Punsch-Extract	a „	10 „
feinsten Grog-Extract	a „	10 „
feinsten Glühwein-Extract	a „	10 „

Für sämmtliche Getränke müssen die Käufer anderweitig entschieden 3 Mal höhere Preise bezahlen, wovon sich ein geehrtes Publikum durch einen Versuch überzeugen wird.

Aufträge von außerhalb werden prompt effektuirt. Emballage wird billigst berechnet und franko zum berechneten Preise zurückgenommen. Proben sämmtlicher Getränke sende ich auf Verlangen gratis nur unter Berechnung der Emballage.

W. Rosenstein,

Frauenstraße Nr. 51.

Am 1. Mai 1869

erste Ziehung der **Herzoglich Braunschweigischen Thlr. 20. — Anlehensloose** vom Jahre 1868, in Preußen gesetzlich gestattet. Loose auch gegen Ratenzahlungen,

2 Thl. pro Stück,

sichern schon in dieser ersten Ziehung den Gewinn-Anspruch, nicht nur auf den **Haupt-Gewinn** von

80,000 Thaler,

sondern auf sämmtlichen in dieser Ziehung planmäßig festgestellten Gewinne.

Bestellungen erbittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung umgehend **das Bank-Geschäft von**

A. Molling in Hannover.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge** rc. rc. und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,

Wallstraße 31

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets rc. rc. zu den billigsten Preisen.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,

Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Auswärtige Handwerker

machen wir auf unsere **außerordentlich billigen** Preise für **Werkzeuge** aller Art, **Stiefeleisen, Absatzstifte,** besten **Federdraht, Polsternägel, Drahtstifte** u. sämmtliche **Bau-Artikel** hierdurch noch besonders aufmerksam.

Bruger & Krause,

Metall- und Kurz-Waaren-Geschäft en-gros und detail, große Wollweberstraße 46.

Unser Détail-Lager

von **emaillirten** und **verzinnten Kochgeschirren,** Artikeln für **Küche** und **Wirthschaft** von Holz u. Metall, feinen **Stahl-Waaren, Gardinenstangen** und **Rosetten, Vorst-Waaren** jeder Art, **Gußwaaren** u. allen **Artikeln** für **Bauzwecke** ist durch neue Zusendungen **reichhaltig komplettirt. Preise wie bekannt billigst.**

Bruger & Krause,

große Wollweberstr. 46.

Für Wiederverkäufer und Händler!!

Unser wohl assortirtes **en-gros-Lager** von **englischen** und **deutschen Metall- und Stahl-Fabrikaten, deutschen** und **französischen Galanterie- u. Kurz-Waaren, Kamm-Waaren** jeden Genres, **Leder-Waaren-Fabrikation,** modernsten **Schmucksachen** von **Jet, Glas** und **vergoldet,** sowie unsere **alleinige Platzniederlage** der

Haarburger und amerikanischen Gummy-Waaren-Compagnie

halten wir zu **vortheilhaften** Einkäufen bestens empfohlen.

Bruger & Krause,

Große Wollweberstraße 46, Durchgang zur Neustadt.

Der seit kurzer Zeit berühmt gewordene

Ausverkauf

3, Paradeplatz 3,

vis-à-vis der Hauptwache

in wollenen Jaquetts von . . . . 1⅔ Thlr. an,
„ seidenen „ von . . . . 5 „ „
„ Double-Jacken von . . . . 1⅙ „ „
„ Regen-Paletots von . . . . 3½ „ „
„ gestickten Thybets-Tücher von . . . . . 2½ „ „ sowie

Bedouinen, Blousen, Mädchen-Jaquetts und Winter-Mäntel ist von jetzt ab

täglich ohne Ausnahme

wieder mit

vergrößertem Lager und herabgesetzten Preisen

geöffnet

3 Paradeplatz 3 part.,

vis-a-vis der Hauptwache.

NB. En-gros-Einkäufer mögen die gute Gelegenheit wahrnehmen.

Ich gebe zu!

auf jede ¼-Kiste Cigarren eine feine **Wiener Meerschaumspitze in Etui** und im Werthe von 1 bis 1¼ Rthlr. und empfehle angegebene Sorten 30 % unterm Fabrikpreis, z. B.:

1. ff. Elegant Regalia Preciosa Havanna, wo jede einzelne in Etui u. Staniol verpackt, a Mille 28 Rthlr. — 250 Stck. 7 Rthlr. —
2. ff. Havanna La Bandera, jede einzelne in Staniol a Mille 24 Rthlr. — 250 Stck. 6 Rthlr.
3. ff. Echte Pflanzer in Original-Schilfspackung a Mille 16 Rthlr. — 250 Stck. 4 Rthlr.
4. ff. H. Uppmann Havanna Java a Mille 16 Rthlr. — 250 Stck. 4 Rthlr.

Ich bitte alle Herren Raucher, diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen; Probesendungen von 250 Stck. gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. **J. E. Berthold.**

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Specialität für Metall-Pianino's.

Herm. Ritterbusch,

Greifswald.

Annoncen-Expedition. Correspondenz-Bureau.

Auskunfts-Comtoir für geschäftliche Nachfragen.

Provision dafür ⅓ Thlr. in Postmarken.

Agentur für Lebens- u. Feuer-Versicherung.

Kommissions- u. Nachweisungs-Geschäft.

Herm. Ritterbusch,

Greifswald.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein militairfreier, herrschaftlicher Diener, der sich durch Atteste über Wohlverhalten und Brauchbarkeit in seinem Fache ausweisen kann, findet zu Rollwitz bei Pasewalk sogleich eine Kondition.

Rohrleger

und vornämlich bereits bei uns beschäftigt gewesene suchen wir zu dauernden Arbeiten.

J. & A. Aird

in Berlin.

כשר Restauration כשר

und

Hotel zum Deutschen Hofe

von

A. Cohn,

Klosterstraße Nr. 5,

empfiehlt sein komfortable eingerichtetes Hotel den geehrten Reisenden.

Zu jeder Tageszeit werden daselbst warme und kalte Speisen verabreicht.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 14. April.

Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 8 U. 16 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.